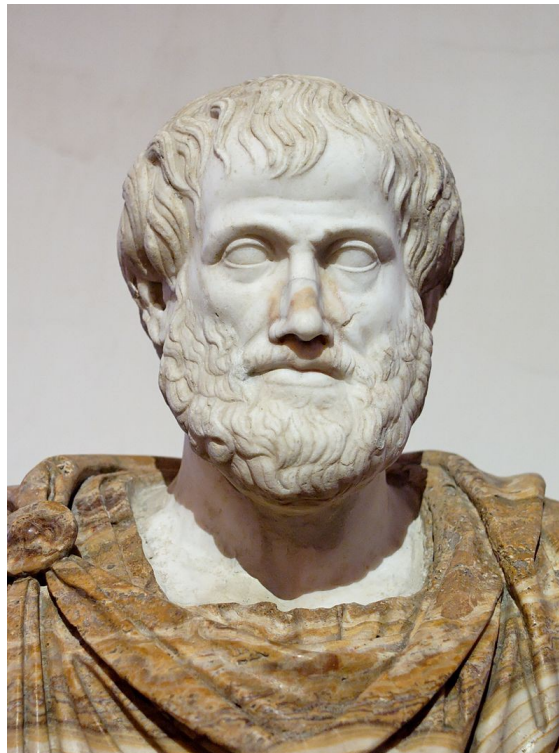


Joachim Stiller

Aristoteles: Über Entstehen und Vergehen

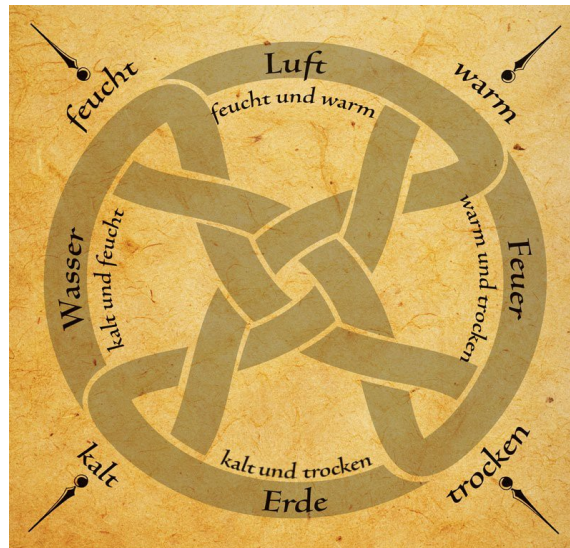
Eine Besprechung des Werkes „Über
Entstehen und Vergehen“ von Aristoteles



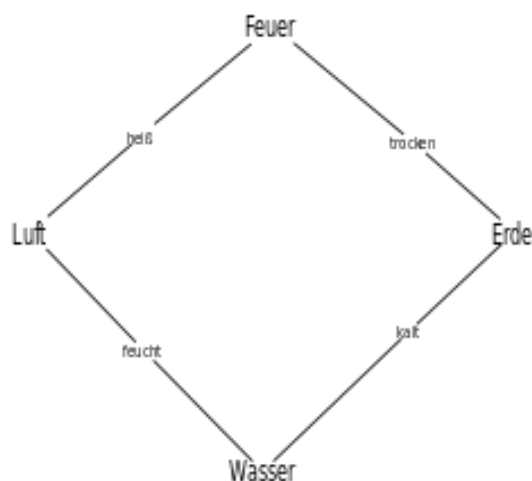
Alle Rechte vorbehalten

Aristoteles: Über Entstehen und Vergehen

„Die Schrift umfasst zwei Bücher und knüpft unmittelbar an Peri uranu (Über den Himmel) an. Als eine Ergänzung zu der dort entwickelten Theorie der Bewegung untersucht die Abhandlung Entstehen und Vergehen der Einzeldinge sowie der Elemente.



Buch 1 unterscheidet Bewegungsarten wie Veränderung, Wachstum, Schwinden sowie Ortsbewegung; grundsätzlich aber Entstehen und Vergehen als eine Umwandlung der Elemente. Gegen seine Vorgänger, insbesondere die Atomisten und Platon, die Entstehen und Vergehen fälschlicherweise als Verbindung und Trennung unveränderlicher Substanzen verstanden, führt Aristoteles seine Lehre von der Materie ein, die als Zugrundeliegendes das Woraus einer materiellen Substanz, die Urmaterie in der als Beharrender sich der Vorgang des Entstehens und Vergehens vollzieht, indem sie (die Urmaterie) eine substantielle Form annimmt und verliert.



Buch 2 behandelt die Entstehung der vier Elemente. Das erste Zugrundeliegende ist für Aristoteles die ‚erste Materie‘, die erst durch die beiden Grundgegensätze ‚warm-kalt‘ und ‚feucht-trocken‘ zu einem der vier Elemente wird. So bildet die ‚erste Materie‘ in Kombination mit jeweils einer Qualität der beiden Grundgegensätze ‚warm-trocken‘ das Feuerelement, mit ‚warm-feucht‘ Luft, mit ‚kalt-feucht‘ Wasser und mit ‚kalt-trocken‘ Erde. Den jeweiligen natürlichen Bewegungstendenzen entsprechend tendieren Feuer und Luft nach außen, Wasser und Erde zum Zentrum. So stellen Feuer und Erde Gegensätze dar, zwischen denen Luft und Wasser vermitteln. Als Gründe für Entstehen und Vergehen nennt Aristoteles die Material- Formal- und Finalursache. Die bewegende Ursache für Entstehen und Vergehen ist die ewige Bewegung der Sonne in der Ekliptik.“ (Franco Volpi: Großes Werklexikon der Philosophie)

Analogien zu den vier Elementen und den vier Temperamenten

Jahreszeiten	Tageszeiten	Himmelsrichtungen	Lebensalter	Elemente	Temperamente
Frühling	Morgen	Osten	Kindheit	Luft	Sanguiniker
Sommer	Mittag	Süden	Jugend	Feuer	Choleriker
Herbst	Abend	Westen	Erwachsener	Wasser	Melancholiker
Winter	Nacht	Norden	Alter	Erde	Phlegmatiker

Literaturhinweis:

- Thomas Buchheim (Übersetzer und Herausgeber): Aristoteles: Über Werden und Vergehen, Felix Meiner Verlag Hamburg (Ein Werk, das lange absolut unterschätzt und kaum je gelesen worden ist, das aber jedem Freund der aristotelischen Philosophie wärmstens empfohlen sei, nicht zuletzt als Vorstudie zur Physik... In diesem relativ kleinen Werk wird die überragende Genialität von Aristoteles für einen Moment absolut spürbar und erlebbar... Das Werk besticht durch seine Klarheit und Reife und ist in der Lage, beim Leser einen gewaltigen Eindruck zu hinterlassen... Das ist einfach kongeniale Prozessontologie, wie es kaum eine bessere geben kann.. Und das über 300 Jahre vor unserer Zeitrechnung)

Joachim Stiller

Münster, 2016-2017

Ende

[Zurück zur Startseite](#)